

Dieses Magazin erscheint 4 x jährlich

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Internet: www.wogedu.de – E-Mail: info@wogedu.de

Magazin für uns August
05



- Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates
 - Veränderungen im Vorstand
 - Die Wohnungsbörse in der Innenstadt
 - Tierhaltung in unseren Wohnungen

 - Aus dem Kreis unserer Mitglieder
 - 100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
- Nachbarschaftshilfverein**
- Veranstaltungskalender
 - Unsere Leistungen und Preise
 - 2. Kulturfest



Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der 100. ordentlichen Vertreterversammlung am 8. Juni 2005 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tage seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Die Zusammensetzung dieses Gremiums hat sich nach den Wahlen zum Aufsichtsrat während der diesjährigen Vertreterversammlung geändert.

Turnusmäßig schieden Frau Margret Bierod sowie die Herren Kurt Sons und Rolf Trippelsdorf aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Bierod und Herr Trippelsdorf wurden von der Vertreterversammlung wiedergewählt.

Wegen Erreichens der satzungsgemäßen Altersgrenze (§ 23 Abs. 1 der Satzung) konnte Herr Sons nicht wieder kandidieren.

Herr Hammacher als Aufsichtsratsvorsitzender dankte Herrn Sons für seine zum Wohle der Genossenschaft geleistete Arbeit und begrüßte die von der Vertreterver-

sammlung neu in den Aufsichtsrat gewählte Frau Claudia Larsson.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Werner Hammacher
Vorsitzender

Rolf Trippelsdorf
stellv. Vorsitzender

Margret Bierod
Schriftführerin

Claudia Larsson
stellv. Schriftführerin

Rita Bach
Heiner Bormann
Dirk Görtz
Hans-Jürgen Faßbender
Hans-Dieter Habig

Veränderungen im Vorstand



Wolfgang Faeser

Herr **Wolfgang Faeser** ist als nebenamtliches Vorstandsmitglied am 30.06.2005 aus dem Vorstand ausgeschieden.

1969 trat Herr Faeser als Mitglied unserer Genossenschaft bei und hat sich schon immer mit Leib und Seele für Mieterangelegenheiten eingesetzt. So wurde er bereits 1973 in die Vertreterversammlung gewählt.

Dem Aufsichtsrat gehörte er fast 30 Jahre an (von 21.04.1977 bis 31.10.1996), davon 8 Jahre als dessen Vorsitzender, be-

vor er am 01.11.1996 von diesem Gremium als nebenamtliches Mitglied in den Vorstand bestellt wurde.

An dieser Stelle danken wir Herrn Faeser nochmals für sein Engagement über so viele Jahre und für seine geleistete Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft. In diesem Sinne begleiten ihn für die Zukunft unsere besten Wünsche.

Zum **01.07.2005** wurde **Herr Uwe Meyer** vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen.

Vorgestellt haben wir Herrn Meyer bereits im Dezember-Heft 2004, nachdem ihn der Aufsichtsrat am 01.10.2004 als Prokurist eingestellt hat.

Nun ist er drittes hauptamtliches Vorstandsmitglied und wird nach dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Werner Wilkes im Jahre 2006 dessen Nachfolge antreten.

Für seine Arbeit in unserer Genossenschaft wünschen wir ihm stets eine glückliche Hand für all seine Entscheidungen und viel Erfolg.

Schon jetzt möchten wir auf die Entstehung eines Kalenders für das Jahr 2006 hinweisen.

Die Genossenschaft beauftragte die Foto-Künstlerin Annemarie Voigt, die selbst viele Jahre ihres Lebens im Bestand der Genossenschaft gelebt hat, Ausschnitte aus unseren Wohnanlagen zu fotografieren und künstlerisch in Fotocollagen umzuwandeln.

„Gut wohnen“ ist ein Slogan unserer Genossenschaft; „Gut Wohnen“ – das ist auch das Motiv für die Ausstellung „**Ein Stück Heimat**“ - **Die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG** - (Eine Hommage in Fotocollagen von Annemarie Voigt) gewesen, die wir anlässlich unseres Jubiläums präsentiert haben.

Ausgesuchte Straßen und Plätze, Häuser und Fassaden wurden zu Modellen erklärt, damit sie – stellvertretend für die vielen Wohnungen der Genossenschaft – im Bild Zeugnis darüber ablegen, dass das Motto „Gut Wohnen“ hier praktiziert wird und letztendlich „ein Stück Heimat“ bedeutet.

13 Motive aus der o. g. Ausstellung wurden ausgewählt und zu einem Kalender für das Jahr 2006 zusammengestellt. Dieser kann ab Mitte Oktober 2005 zu einem Preis von 3,00 € in unserer Verwaltung erworben werden.

Bestellen Sie schon jetzt!!!

Telefon 0203/664074
(Zentrale)

PS: Die o. g. Ausstellung befindet sich noch bis zum 20.08.2005 (Termin des diesjährigen Sommerfestes unseres Nachbarschaftshilfevereins) in unserer Begegnungsstätte in Neudorf, Andersenstraße 32.

IMPRESSUM

Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG
Eichenhof 9
47053 Duisburg

Telefon (02 03) 66 40 74

Redaktion und verantwortlich:
Klaus-Dieter Große – Werner Wilkes –
Uwe Meyer



1905- 2005 100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Am 3. April 2005 feierte unsere Genossenschaft ihr 100-jähriges Bestehen.

Heute lesen Sie den dritten Teil des Beitrags im Duisburger Jahrbuch* über unsere Genossenschaft.

* Copyright 2004 by
Gert Wohlfahrt GmbH
Verlag Fachtechnik + Mercator-Verlag, Duisburg



Salzburger Platz/Innsbrucker Allee23+25

100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG Hellwach einen Traum verwirklicht

(Fortsetzung)

Wiederaufbau bis 1955

Dem damaligen Vorstandsvorsitzenden Theodor Keller oblag eine Aufgabe, von der er bei der Amtsübernahme nichts ahnte: Der Wiederaufbau nach dem Krieg. Die Bilanz war niederschmetternd. 777 total zerstörte und 1.405 schwer beschädigte Wohnungen summierten sich zu einem Verlust von 7.931.799,13 Reichsmark – nach heutigem Baukostenindex ein Verlust von rund zehn Millionen Euro. Der Mietausfall lag bei rund 45 Prozent.

Aber es wurde in der Wohnungsgenossenschaft nicht kapituliert. Im Gegenteil: Es wurde Hand angelegt. Die Selbsthilfe der Bewohner zeugte von echtem Genossenschaftsgeist. Das allgemeine Motto lautete: „Bauen und nochmals bauen und wiederaufbauen.“ Im Jubiläumsjahr des „Fünfzigsten“ belief sich der Besitzstand auf 727 Häuser mit 3.143 Wohnungen. Der Wiederaufbau war geschafft. Eine Gedenktafel am Giebel des Hauses Hardenbergstraße 7 erinnert daran. Die Zahl der Mitglieder hatte die Zahl von 4.000 erreicht und überboten.

Kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. In Duisburg herrschte weiter Wohnungsnot. Seit Beginn des Krieges hatte es keinen Neubau mehr gegeben. 16 Jahre lang! Mit dem Wirtschaftswunder hatte Duisburg seit der Währungsreform 1949 einen enormen Aufschwung genommen. Das bedeutete auch: Mehr Menschen drängten in die Stadt, suchten nach mehr als nur einer Bleibe oder einer Unterkunft. Sie suchten ein Zuhause.

Kein Wunder also, dass Vorstandsvorsitzender Theodor Keller sich nicht lange mit dem „Status quo“ aufhalten wollte.

Im Geschäftsbericht 1958 stellte er ohne Umschweife fest: 1.250 Mitglieder warten auf eine Wohnung. Der Auftrag war damit klar: Die Neubautätigkeit musste angekurbelt werden.

Bereits 1956 begann die Genossenschaft damit, Pläne für 60 neue Wohnungen in Neudorf zu entwickeln. Das so genannte „Programm Neudorf“ ließ bis 1960 insgesamt 120 neue Wohnungen entstehen. Hinzu kamen Ladenlokale und die Zweigstelle der Sparkasse Duisburg auf der Koloniestraße.

Neubau im Süden

Ab 1966 engagierte man sich verstärkt im Duisburger Süden. Anfang der 70er-Jahre öffnete ein Grundstückstausch weiteres Bauland in Buchholz. Die Häuser im Eichenhof 8 sowie 9 bis 15 waren dem Ausbau der Nord-Süd-Achse zum Opfer gefallen. Im Gegenzug hatte die Stadt das Gelände auf der Innsbrucker Allee an die Wohnungsgenossenschaft verkauft.

Im Januar 1974 begann der Bau von 48 Wohnungen. Fast 25 Jahre lang rotierten in diesem Stadtteil stets und ständig die Betonmischer. In Buchholz entstand nahe der Münchener Straße eine weitere Siedlung. Ältere Duisburger erinnern sich an das Areal als „freies Feld“. Längst ist von der Grazer Straße bis zur Konstanzer Straße ein attraktives Wohnquartier entstanden.

Ab 1967 rückte Rahm in den Fokus. Auch hier – in Duisburgs bester Lage – baute die Genossenschaft und hob im benachbarten Großenbaum ebenfalls Baugruben aus. Neue Häuser entstanden an der Düsseldorfstraße im Duisburger Süden, an der Konstanzer Straße und an der Kaiserswerther Straße in Huckingen. Nicht zu



Einfamilienhäuser in der Heinestraße in Neudorf

vergessen: Am 1. September 1978 konnte die Wohnungsgenossenschaft die neue Verwaltung im Eichenhof beziehen.

Freilich, längst ging es nicht mehr allein nur um Quadratmeter. Die Mieter verlangten nach gutem und schönem Wohnraum. An Zentralheizungen dachten die Architekten jetzt ganz selbstverständlich bei den Planungen ihrer neuen Projekte. „Warm und trocken“ untergebracht wollten aber nicht allein die Mieter sein. Auch ihr Auto sollte ein passendes Zuhause finden.

Das hatten die Verantwortlichen weitsichtig erkannt. Die ersten Garagen entstanden be-

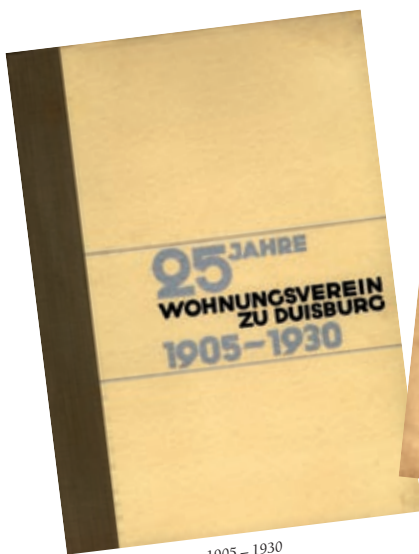
reits 1956. Im Jahr 1969 teilte der Vorstand mit: Jede zweite Wohnung hat einen Parkplatz vor der Haustür.

Im Jahr 1963 begann die Genossenschaft, Fernsehantennen auf die Dächer ihrer Häuser zu setzen, zum Teil bezogen automatische Waschmaschinen die Kellerräume.

Technik allein macht noch kein Zuhause. Grünanlagen und Spielplätze gehören seit Jahrzehnten selbstverständlich zu den Planungsaufgaben. Die Kunst am Bau wurde ebenfalls nicht vergessen.

(Fortsetzung folgt)

Bisher erschienene Jubiläums-Chroniken unserer Genossenschaft



1905 – 1930



1905 – 1940



1905 – 1955



1905 – 1980

Anlässlich des **100-jährigen Bestehens** hat die Genossenschaft wieder eine Chronik herausgegeben.

Dieses Werk umfasst mehr als 100 Seiten und ist mit vielen Fotos aus unserem Wohnungsbestand bestückt.

Außerdem wurde ein Imagefilm über die Arbeit der Genossenschaft und den historischen Hintergrund des Unternehmens gedreht. Der Imagefilm (DVD) hat eine Länge von ca. 14 Minuten. Beide Werke können in unserer Verwaltung erworben werden: Das Buch kostet **5,00 €**, der Film **2,00 €**.





Genehmigungspflichtige Tierhaltung

Gerade bei Kindern besteht oft der Wunsch nach einem Haustier. So erhalten wir auch von unseren jüngeren Mitgliedern Anrufe, ob eine Tierhaltung in unseren Genossenschaftswohnungen erlaubt sei. Deshalb möchten wir hierzu einmal allgemein Stellung nehmen:

Generell gilt: Gemäß unserer vertraglichen Bestimmungen in den Dauernutzungsverträgen ist eine Tierhaltung auf jeden Fall zustimmungsbedürftig.

Ausnahme von dieser Regelung sind Kleintiere, wie zum Beispiel Zierfische, Hamster und Vögel. Hierfür braucht der Mieter keine Zustimmung des Vermieters, da eine Beeinträchtigung der übrigen Hausbewohner nicht zu erwarten ist.

Die Haltung von Katzen und Hunden aber ist durch die Genossenschaft schriftlich zu genehmigen. Um etwaigen Beschwerden vorzubeugen ist es erforderlich, alle im Hause wohnenden Nachbarn über die gewünschte Tierhaltung zu informieren und sich das schriftliche Einverständnis geben zu lassen. Erst dann kann ein Antrag zur Tierhaltung – bei Hunden mit Angabe der Rasse – an die Verwaltung der Genossenschaft gestellt werden.



Eine Genehmigung wird immer nur für ein Haustier erteilt und gilt auch nur für das beantragte Tier. Seit geraumer Zeit wird für Kampfhunde und große Hunde, wie zum Beispiel Schäferhunde, keine Genehmigung erteilt. Diese gehören auch im Sinne eines Tierliebhabers nicht in Stadtwohnungen.

Die erteilte Genehmigung kann durch die Genossenschaft widerrufen werden, falls zum Beispiel die Tierhaltung zu berechtigten Beschwerden der Nachbarn führt. Wie.



Für Rückfragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an die Damen der Wohnungsverwaltung: Frau Schwarz: E-Mail: schwarz@wogedu.de und Frau Wieland: E-Mail: wieland@wogedu.de



Nachbarschaftshilfe e. V.

Kulturfest des Nachbarschaftshilfevereines

100 Jahre besteht die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG in diesem Jahr. Das 2. Kulturfest des Nachbarschaftshilfevereines am 6. Juni 2005 stand deshalb unter dem Motto: „Erinnerungen – Genossenschaftliches Wohnen im Wandel der Zeit“.

Mehr als 100 Gäste folgten der Einladung in die Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Neudorf, um bei Kaffee und Kuchen den Klängen des Mandolin- und Gitarrenensembles „Frohsinn 08“ zu lauschen und eine Ausstellung von künstlerisch gestalteten und sehr sehenswerten Fotocollagen der Fotografin Annemarie Voigt zu besuchen.

In einem weiteren Veranstaltungsteil lasen Frau Voigt und Herr Kurt Sons aus dessen soeben erschienenen Buch „Geschichte und Geschichten rund um den Akazienhof“. Hier hatten ab 1945 mehr als 50 Kinder in Deutschlands dunkelster Zeit gemeinsam ihre Jugend verbracht. Berichte über lustige Streiche, historische Ereignisse und zum Teil einmalige Fotos aus Privatbesitz werden in diesem Werk dargestellt.

Zusätzlich präsentierte Herr Sons eine Bilddokumentation auf großen Schautafeln über die Entwicklung der in seinem Buch beschriebenen Wohnanlagen. My.



Die komplette Ausstellung wird am 20. August 2005 anlässlich des Sommerfestes des Nachbarschaftshilfevereines am gleichen Ort noch einmal zu sehen sein.



Nachbarschaftshilfe e. V.

Veranstaltungskalender der Nachbarschaftshilfe e. V. in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32

August bis Dezember 2005

Öffnungszeiten montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

Regelmäßige Angebote:



Jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr:

Gedächtnistraining mit Frau Irene Wilk

Jeden Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr:

Englisch-Stammtisch für fortgeschrittene Anfänger

Jeden Montag von 16.45 bis 17.30 Uhr:

Sitzgymnastik mit Gabriele Seifert

Täglich montags bis freitags:

Internetcafé (Information und Anmeldung im Seniorenbüro)

August 2005

Samstag, 20.08.2005, Beginn 14.00 Uhr

Sommerfest „Miteinander (F)este feiern“
Wie immer erwarten Sie viele Überraschungen und nette Gäste.

September 2005

Donnerstag, 22.09.2005, 15.00 Uhr

Herbstfest
(bei schönem Wetter auf unserer Terrasse)

Oktober 2005

Donnerstag, 06.10.2005, 19.00 Uhr

Informationsveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
Referent:
Herr Rechtsanwalt Markus Karpinski

Gut erhaltener Trödel für das Sommerfest kann noch in der Begegnungsstätte und im Seniorenbüro abgegeben werden.

Unser Sommerfest findet am 20. August 2005 statt.

Bitte vormerken und reinschauen. Es lohnt sich.

In unserer Seniorenberatung finden Sie Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- Andere Hilfeanbieter
- und vieles mehr.

Sprechzeiten:

| | |
|--------------------|---------------------|
| Montag bis Freitag | 8.00 bis 11.00 Uhr |
| Mittwoch | 14.00 bis 16.00 Uhr |

Andersenstraße 32, Duisburg-Neudorf
 Ansprechpartner: Frau Taube und Frau Kerstan
 Telefon: 0203/374483 oder 3934100
 Telefax: 0203/9355677
 E-Mail: taubek@onlinehome.de und kerstan@onlinehome.de

Außerhalb der Sprechzeiten

ist Frau Taube zu erreichen unter 0203/664074
 (Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG)
 E-Mail: info@wogedu.de
 Internet: www.wogedu.de

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern
- Einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger/Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit **10,00 € je Stunde** abgerechnet zuzüglich **1,00 €** Anfahrtpauschale.

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal **insgesamt 8,50 €**. Hier wird **keine** gesonderte Anfahrt berechnet. Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Wohnungsbörse in der Innenstadt

Seit Ende des vergangenen Jahres beteiligt sich unsere Genossenschaft an dem Kooperationsprojekt „Woledu – Wohnen und Leben in Duisburg“. Hier

haben sich mittlerweile rund 20 Wohnungsunternehmen gemeinsam mit der Stadtverwaltung zusammengeschlossen.



Zielsetzung dieser neuen Interessengemeinschaft ist es, das Wohnen in Duisburg als attraktiven Lebensraum zu etablieren und diese Stadt als Standort mit durchaus hohem Wohn- und Freizeitwert zu präsentieren. Zunächst beschränkten sich die Aktivitäten auf den Duisburger Norden, mittlerweile bezieht sich „Woledu“ auf den gesamten Duisburger Raum.

Zur Unterstützung weiterer Aktionen dieses Projektes werden z. B. bei verschiedenen Ämtern Werbeprospekte verteilt. Dieser Prospekt bietet den Unternehmen die Möglichkeit, sich gegenüber Mietinteressenten darzustellen, das Unternehmen zu präsentieren und alle Kontaktdaten auf einen Blick zu zeigen. Inzwischen wurde auch ein gemeinsamer Internetauftritt eingerichtet:

www.woledu.de

Am 11. Juni 2005 nahm unsere Genossenschaft erstmalig an einer von „Woledu“ organisierten Wohnungsbörse im Zentrum der Stadt Duisburg teil. Die Fotos zeigen Impressionen dieser Veranstaltung, die inmitten bummelnder Passanten auf der Königstraße stattfand.

Unter dem Motto „**Wohnen in der World Games Stadt**“ stellten sich 15 verschiedene Wohnungsunternehmen, die Stadtverwaltung, die Stadtwerke, die Niederrhein-Therme und weitere mit dem Thema „Wohnen und Freizeit in Duisburg“ befasste Unternehmen dar und stießen bei den interessierten Besuchern auf große Resonanz. Ein eingerichteter Gastronomiebereich lud zu Essen und Trinken ein. Kinder wurden kostenlos phantasievoll geschminkt und ein Rahmenprogramm mit Künstlern des Straßentheaters Closeact und des Phoenix Theatre rundete die gelungene Veranstaltung ab. My.

